

Z42 Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley aus wärmzeitlichem Löss und Lösslehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	z-L50	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	überwiegend Wald	
Relief	abflussträge Scheitelbereiche und schwach geneigte, gestreckte Hänge	
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde, Parabraunerde-Pseudogley und Pseudogley	
Ausgangsmaterial	Lösslehm und wärmzeitlicher Löss	
Bodenartenprofil	Ut2–Lu	3–6 dm
	Tu3	7–>10 dm
	Ut2–Lu	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 7->10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	8311.203	

Begleitböden

vereinzelt pseudovergleyte Parabraunerde, in Tiefenbereichen von Hangtälchen und konkaven Hangbereichen Kolluvium über Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (350–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (150–210 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (290–310 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im lössbedeckten Tertiärhügelland, hauptsächlich zwischen Schallbach und Kandern-Holzen sowie bei Efringen-Kirchen-Mappach